

Gustav Schlosser, Die Revolution von 1848, Gütersloh 1883
Jürgen Scheffler, in: Matthias Benad/Hans-Walter Schmuhl, Bethel-Eckardtsheim,
Von der Gründung der ersten deutschen Arbeiterkolonie, Stuttgart 2006

Neues von Gießener Friedhöfen

DAGMAR KLEIN

1. Friedhof am Rodtberg Gedenktafel 1870/71 hat neuen Anbringungsort

Viele Jahre befand sich die bronzene Gedenktafel für die im Krieg 1870/71 verstorbenen Soldaten aus Gießen in einem Lagerraum des Rodtberg-Friedhofs. Nachdem man die Gedenktafel von der Außenwand des Stadtkirchenturms entfernt hatte, vermutlich anlässlich der Kirchturmsanierung 1979/80, geriet sie im Lagerraum in Vergessenheit. Der historisch interessierte Vorarbeiter des Friedhofs, Dietmar Gick, machte mich (als Friedhofsführerin) darauf aufmerksam.

Weitere Recherchen und ein Zeitungsbericht (Gießener Allgemeine Zeitung 22.11.2014) brachten den ursprünglichen Anbringungsort zur Kenntnis: Die offene Eingangshalle des alten Rathauses am Marktplatz. Vis-à-vis, mitten auf dem alten Marktplatz, wurde am 1. Mai 1900 das Kriegerdenkmal mit Brunnen enthüllt, das ebenfalls den Toten dieses Krieges gewidmet war.



Nach diversen Gesprächen mit den Fachämtern fand die bronzene Gedenktafel 1870/71 im Oktober 2016 schließlich einen würdigen Anbringungsort: In den Gruftarkaden des Friedhofs am Rodtberg, zwischen dem Portal zur Trauerhalle und dem seitlichen Ausgang zum Friedhof. Sie fügt sich passgenau in den Wandbogen ein, ganz so, als sei sie für diesen Ort gemacht.



Die Bronzetafel ist 1,80 x 1,60 Meter groß. Der dreiseitig umlaufende Schriftzug der Gedenktafel besagt: **Seinen Kämpfern / Im Feldzug 1870-1871 / Das dankbare Gießen.** Im Mittelteil sind die Namen und Dienstgrade genannt. Der bekannteste Tote ist Georg Gail, ältester Sohn des Gießener Zigarrenfabrikanten Gail, dessen Grab sich an der Südmauer des Alten Friedhofs befindet. Die meisten der genannten Toten wurden in der Schlacht bei Gravelotte verwundet, sie starben schon auf dem Schlachtfeld oder im Lazarett. Sie gehörten verschiedenen heimischen Regimentern an.

2. Alter Friedhof

Grabstelle Ernst Dieffenbach erhielt neuen Grabstein

In den letzten MOHG 2015 war ein Beitrag zur Wiederentdeckung des aus Gießen stammenden Neuseelandforschers Ernst Dieffenbach (1811-1855) abgedruckt. In den Miscellen war ein Bericht über die Suche nach Dieffenbachs Grab auf dem Alten Friedhof zu lesen. Die Grabstelle konnte durch Abgleich verschiedener Quellen gefunden werden, der Grabstein war schon lange abgeräumt. Nun hat der Freundeskreis Alter Friedhof für das Aufstellen eines neuen Grabsteins gesorgt, damit es künftig auch in Gießen, an Dieffenbachs Geburts-, Studien- und Lehrort,